

Übersetzung

Kiev, 13.11.2017

Guten Tag, liebe Waltraud!

Diese Woche verging mit angespanntem Warten auf die einmalige Bewilligung durch die Experten...

Tatjana von der Sonnenstadt sagte, dass sie die Pakete Ende des Monats abholt...

In Donezk wurde auf einer Straße im Kievskij Bezirk, neben dem Nordbezirk geschossen. Es gab viel Lärm, kaputte Fenster, aber keine Opfer. Man nimmt an, dass die Kämpfer selbst irrtümlicherweise, erstmals seit Anfang des Jahres mit „Hagel“ schossen – das sind die Mehrfachwerfer [= reaktive Artillerie, Katjuscha, Stalinorgel, Gardewerfer] am Rande von Avdejevka und Peski, wo die unseren zur Verteidigung bereit stehen. In den Bezirken Leninskij, Proletarskij, Budjonovski und Kirovskij ist es still. Im Petrovskij Bezirk sind am Rande Kämpfe, näher zu Marinka hin. Dorthin und auch in den Kujbyshevskij Bezirk fahren wir Essen aus.

Nun geht in der Ukraine und im Donbass der Herbst zu Ende. Es gibt viel Gemüse, es ist sehr teuer geworden. Wir kochen Borschtsch mit Fleischbrühe und Gemüsesuppe mit Reis. Buchweizengrütze ist um 40 % billiger, wir nehmen sie als Beilage zu Würstchen und dem billigeren Räucherkäse. Auf jeden Fall gibt es Salat aus Gemüse: vor allem eingelegten Kohl, Möhren, Zwiebeln, etwas Tomaten und Gurken, selten Paprika, er ist zweimal so teuer geworden. Einmal im Monat backen wir von 8-12 kg Mehl einfaches Gebäck. Das Mehl ist um 30 % teurer geworden, es kostet jetzt 14 Grivna etwa 0,5 EUR. Wir geben das Gebäck als Dessert zusammen mit unserer [selbstgekochten] Marmelade und Butter zum Tee. Dafür verwenden wir das Geld, das wir vom Konto mit der Karte genommen haben. Vor uns ist Neujahr und Weihnachten, da werden wir Festessen ausgeben.

Tatjana von der Sonnenstadt erzählte, dass sie in derselben Einrichtung wie früher arbeitet. Sie helfen jungen Müttern, sind aber jetzt an einem neuen Ort im Kalininskij Bezirk von Donezk. Die junge Generation und die Kinder haben sich irgendwie an die neuen Bedingungen gewöhnt. Schlecht ist aber, dass man ihnen die ganze Zeit ein abschreckendes Bild der Ukraine zeigt und sie mit Repressionen einschüchtert. Vieles sollte das „Gesetz zur Reintegration des Donbass“ klären.

Ihnen alles Gute, Sergej Jakubenko